

unquam est a me in aliis
memet quicquidem eum iudicat
ei enim te nesciit. Tu vero
qui credidisti aliove quod
non habebas quod non
est tibi datus. Quod
aliquis habet non
sicut in genere illius. sed in
specie maneat ut etiam
sunt homines de eiusdem
civitate etiamque plures
orthodoxi latitudine
etiamque etiamque

3492

F9
angeb. 9

Antwort/ Von dem bösen Zornigen Buch der Professoren zu Wittemberg/ an die liebe Kirche/das sie urteile vnd verstehe/ Was vnd wicuil sie dise sachen in gemein/vnnd einen jeden Christen in sonderheit angehen.

Durch Nic. Gallum.

Matth. xliiiij.

Wo ein Aß ist da jämten sich die Adler.

Syrach xxvij.

Die Vögel gesellen sich zu ihres gleichen/
Also hält sich die Warheit zu denen die je
gehörchen.

Gedruckt zu Regenspurg / durch
Heinrichen Geißler.

Anno/ M. D. Lix.

*Am Sonn H
roland dites
sich masslang
nicht den*

ஏன்கிடி குரி சென்றால் மூன்றாவதுமாக நீங்
ஏன்கிட விரும்புவாரே | தான் தான் தான் தான் தான் தான்
ஏன்கிட விரும்புவாரே | அதை விரும்புவாரே | அதை விரும்புவாரே |

କାନ୍ତିରୁ ପାଦମୁଣ୍ଡଳ କାନ୍ତି ପାଦମୁଣ୍ଡଳ
କାନ୍ତିରୁ ପାଦମୁଣ୍ଡଳ କାନ୍ତି ପାଦମୁଣ୍ଡଳ
କାନ୍ତିରୁ ପାଦମୁଣ୍ଡଳ କାନ୍ତି ପାଦମୁଣ୍ଡଳ

କୁମରିନୀ ଓ ତୃତୀୟ ପଦିନ୍ଧାରୀ ହାତରେ
ଅଧିକ ଦୂର

କାନ୍ତିର ପାଦର ପାଦର ପାଦର
କାନ୍ତିର ପାଦର ପାଦର ପାଦର
କାନ୍ତିର ପାଦର ପାଦର ପାଦର

ଶାନ୍ତିରେ କାହାରେ ମାନ୍ଦିଲା କଥା କଥା
କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା
କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା

**Antwort/
Von dem bösen zornigen Buch der
Professoren zu Wittenberg / an die liebe Kirche/
das sie urteile vnd verstehet / Was vnd wiewil sic
diese Sachen in gemein / vnd einen je
den Christen in sonderheit
angehet.**

GWEY ding sind hie / so
die Kirche vnd ein jeden Christen
selb nur zum höchsten an-
gehen.

**Das Erst/das sic wol verstehen/was sünden für Gott / mit den Aldiaphoris oder Mit-
teldingen/begangen sind / Dauon Busse thun/
Vnd dergleichen falle/ sünden vnd schäden hin-
fert verhüten.**

**Das ander/Das sie seko wissen/wo vnd
A y in was**

In was stück en man von der Augspurgischen
Confession sey abgewichen / Dieselbe wider-
umb in reinem ihrem verstand zu erhalten/ vnd
zum meiden die verfelschungen.

Diese hoge/nötige sachen rechtschaffen zu
urteilen/sollen Gottsfürchtige fromme herzen/
deren die warheit ein ernst ist / fleissig mercken
vnd erwegen diese vnsere gründe / vnd was den-
selben mehr anhanget. Wie sie darumb kurtz/
einfeltig vnd blos/ohn einig falsch/ gezenck/ wi-
derlesterung hienach gesetzt werden / das ein je-
der wer es liest/ die warheit desto leichter draus
erkennen / vnd zulesen desto weniger abscheu
haben solt.

Der Erst grund vnd erweisung / von
dem vtrechten weichen in Adiaphoris oder
Mitteldingen/ genommen aus ge-
meiner Lehre vnd Regel von
Adiaphoris.

Wenn



Ein Mittel oder freye
dinge / die sonst von Gott/ an
sijn selb/ weder geboten/ noch
verboten sind/den zusatz oder
anhang bekommen / das sie
verdienst oder Gottesdienst/
zur seligkeit oder sonst nötig sein sollen/oder inn
andere wege wider die ware Religion dienen/
So ist nicht allein daran gelegen / wie es einer
in seinem herzen beh jn selb oder den seinen da-
mit helt oder meinet / sondern auch wie es
die Feinde damit meinen / gebieten vnd haben
wollen/wider die ware Religion / Da sind sie
Denn auch von wegen der vnrechten bösen mei-
nung vnd bösen fürhabens der Feinde/mit mehr
fren/Vnd stehet einem Christen/mit dem gehor-
sam darauf seine Bekantnis/das er Gott als-
dann damit verleugnet / Abgötterey treibt /
den Feinden heuchelt / vnd also grosse ergerniß
anrichtet.

Disz ist vor diser zeit der Adiaphoristen zu
A iii Wit-

Wittenberg eigne lere vnd gewisse Regel ge-
west / ist auch an ihr selb Warhaftig.

Nu sind die Adiaphora oder Mitteldinge
Wie sie die in dem newen ihrem bösen buch selb
itzo erzelen / eben solche Adiaphora gewesen / als
die mit dem INTERNATIONEN unrechter meinung
vnd wider die ware unser Religion öffentlich
fur genomen vnd geboten sind gewesen / Wie sie
das selb zwar auch in irem Buch bekennen vnd
nicht leugnen können.

Daraus dem souiel volget / Das dieselben
ihre Adiaphora (wie sies noch nennen vnd fur-
geben) nicht in her Adiaphora oder Mitteldinge
sondern wider Gottes gebot sind gewesen.

Der gehorsam oder das weichen / so den men-
schen zu gefallen / vnd das Kreutz zu meiden
Darin geschehen / ist ein ware verleugnung Got-
tes vnd seiner Göttlichen warheit / Abgötterei /
Heuchelei / vnd ein grosses schweres ergernis
gewesen.

Da-

Damit sie zu Wittenberg / als die Ober-
sten Ratgeber darzu / die ganze Kirche mit in
gleiche sünde gefürt vnd gerissen haben. Und
das den beschwerlicher ist die Kirch in denselben
grossen schweren sünden noch aufthalten / den
Heiligen Geist darzu greulich lastern / dafür /
das er sie strafft vnd nur Buße vermanet.

Vnd zu dem allem machen sie nu auch
aus ihrem schrecklichen fall ein gemeines recht /
Das man nur wol möge / ja solle vnd schuldig
sei / auff solche ihre weise in Adiaphoris oder
Mitteldingen gegen feinden vnd verfolgern zu
heucheln. Heben damit vorige ihre lere von
Adiaphoris / von Bekentnis vnd Verleugnung
in Mitteldingen strack's auff / Legen mit der
newen diser ihrer lere / newen grund zu der
schendlichen / jedoch bei vielen über die maß an-
genomen heuchelei / mit den feinden zuheuch-
eln / beide in Lere vnd in Ceremonien / vnd im
ganzen leben.

Also

Also das darauff ieho schon frer vll an Bäpft-
schen orten hin vnd wider/ wöllen vnd können
Euangelium predigen vnd Euangelisch sein/
mitten unter vnd vor den verbittersten feindem/
Auff ire weise auch wol können Mess lesen vnd
hören/vnd weis was mehr Bäpftleren treiben
mit den Papisten / unter dem namen der Adia-
phora/ Alles wie sie fürgeben / on beschwerung
der gewissen / vnd nachteil der warheit / gleich
wie ire Preceptores / deren Exempel vnd Echte
sie nu hierin für sich haben.

Entlich geben sie (die Preceptores diser
Adiaphoristern) mit dem neuen disem ihrem
Buch / den Papisten gute anleitung zu einem
newen J N T E R J M / unsere Kirchen da-
mit zu hinterschleichen / vnd wider darinn ein-
zusitzen.

Der ander grund vnd erweisung des
vurechten weichens in Mitteldingen/ ge-
nommen von der offenbarung des
Antichrists,

Dic

Der Antichrist hat nichts in der Kirch-
en Christi zugebieten / Wie er den darumb auch
Antichrist oder Widerchrist genent wirt. Und
ist der höchsten Gottes wolthaten eine / das
Gott / wie er verheissen / ihn der Kirchen in
diesen vnsern letzten zeiten nun offenbaret. Da-
neben er auch geben hat diesen ernstlichen befel/
das die Christen von ihm ausgehen sollen / das
ist / sich von ihm in der Religion absondern / der
gebot seiner lere / menschen satzung vnd Gotts-
dienste müssig stehen / Mit anhengter dicer ern-
stlicher dresnung / das siesonst sich für Gote
theilhaftig machen aller Sünden des Anti-
christus / vnd straffen derselben Sünden / Apo-
cal. xviii.

Nun ist der Bapst für denselben Anti-
christ / in den vnsern / von ihm darauff abgeson-
derten Kirchen / aus Gottes wort erclert.
Und ist die erclerung dieser heit zu Wittem-
berg erst ausgangen / die absonderung erst von
sien selb geschehen / vnd bey andern gefordert.

B

Zum

zum theil eben auch mit / durch die Stifster
vnd forderer dieses weichens / in Adiaphoris
oder Mitteldingen.

Daraus denn zugleich volget / das dass
weichen in des Bapsts Adiaphoris / vnd die
Adiaphora / so dem Bapst vnd den seinen gleich-
wohl nicht Adiaphora sind / von des Bapsts we-
gen allein auch gefordert werden (als hie gesche-
hen) dieselbige Adiaphora / sage ich nu / auch an-
nehmen vnd lehren annehmen / Das es alles ian-
der that so vil sey / als dem Antichrist ein gebiet
oder gewalt in der Kirchen Christi einreumet /
Vnd nu auch nach geschehener offenbarung vñ
absonderung / die gnade der offenbarung wider
vertunckeln / zuschande vñ nichte machen / Den
grewel der verwüstung in Tempel Gottes wi-
derumb einsetzen / Vnd das Regiment Christo
vñ dem Antichrist miteinander theilen / zweyen
Herren dienen / Gott sein Gebot wissentlich ver-
achten / vnd gleich vmbkehren. Demn da er
die ausgehen heist / so noch vnterm Antichrist
sind / heissen sie dagegen / die schon ausgangen
sind

sind/eben wider hinzu gehen/ vnd wie irer einer
mit grossem eiuer schreibt / je neher je besser sich
zum Bapst thun. Füren damit auff die armen
Christen vnd ganze Kirchen / alle sünden vnd
grewel/fluch vnd verdammis des ganzen Bap-
stumb/ Machen das letzte für Gott erger mit
ihnen/denn das erste je gewesen/ Und was noch
vñ mehr disen jamer vnd grewel anzuzeigen vñ
zubehertzigen / mit eiteler warheit hie gesagt/
doch nimmermehr gnug/wie es an ihm selb vnd
für Gott ist/mag erklert werden/ sie decken vnd
schmücken daran/ was sie wollen oder können.

Vnd so den̄ unsrer widerteil die Adiapho-
risten / wir nichts überal (wie offenbar) solch's
alles unter dem namen vñ schein der Adiapho-
ra oder Mitteldinge (wie sie es selb erzelen) mit
irem weichen begangen haben / So fol-
get fermer zum andern theil diser meiner ant-
wort alhie/ Das nit wir / sondern sie in Adia-
phoris oder Mitteldingen / sind von der Aug-
spurgischen Confession abgewichen/ Wie nit in
Ceremonien allein / sondern auch in der Lehre/

B ij also

also auch beide mit leben vnd mit lehren als die
nicht etwa durch schwächeit vberreilt / aus Tr-
thum oder forcht solchen fall ein mal begangen/
sondern lange zeit her nu fürsichtig vnd hals-
starrig vertheidigt haben / Und jeho erst in dem
letzten disem jrem bösen Buch / beide lehren vnd
streiten / Man solle vnd müsse also in dem fall
gegen feinden handlen / vnd mit jnen heucheln.

¶ Der vbriggen stücke halb / damit sie vns nu
hinwider / sich selb vnd das ihrige zubeschönern
vbel dargeben / als sein wir auch von der Aug-
spurgischen Confession gewichen / Da bezeugen
wir kurtz vnd rund / für Gott vñ seiner ganzen
Kirchen / darum wir hie vnd dort / mit Gott/re-
chenschafft geben wöllen / Das wir weder von
andern / noch jeho strcitigen Artickeln der Aug-
spurgischen Confession / anders weder glaubens/
lehren noch halten / denn Lutherus seliger / er-
ster vnd fürnemster Gottes Rüstzeug zu der se-
lichen diser offenbarung oder widerbringung rei-
ner Christlicher Lehre (von dem wir daher ersten
auch die Augspurgischen Confession haben / vñ die

die deutung billich von ihm nemen / sich selv da-
uon gnugsam erklert hat / Als eben in Arti-
ckeln/darum sie vns weis was Irthum vnd le-
sterung zu messen.

Von dem Son Gottes vnserm Herrn
Jesu Christo/dem ewigen selbstendigen/wesen-
lichen Wort des Vatters.

Von der Person / Amt vnd wirkung
des H. Geists.

Von vrsach vnd herkommen der Sünden
wie sie nicht von Gott seyn.

Von beiderley Gottes willen/dem offen-
barten vnd vnoffenbarten.

Von dem offenbarten willen / sich in allen
dingen ans wort zu halten / Und der Seligkeit
halb / sich der gnade in Christo / durch glauben
ans wort/ohn unterscheid der Personen/einem
jeden für sich selv zutrostet.

Bij Vom

Vom wort des Gesetzes / dadurch Sünder gestrafft.

Vom wort des Euangelij / dadurch glaube vnd Heiliger Geist gegeben werden / Doch wo vnd wie Gott will / nicht wie Menschen wollen.

Von Rechtfertigung des glaubens / ohn gute werck.

Von notwendigkeit der gutenwerck / oder newes gehorsams.

Von eben disen Artickeln / sage ich noch / gleuben / lehren vnd halten wir mit Luther / eben wider die Arianer / Enthusiaisten vnd Schwenckfelder / Stoicos vnd Manicheer / Papisten vnd Antinomer / vnd verdammen mit ire Irthume / deren sie vns gern wolten beschuldigen.

Wir aber beschuldigen diese unsre beschuldiger / Und wie wir zuvor lengs gethan / also flagen

flagen wir hie mit noch wider sie / zeigen vnd be-
weisen / das sie / wie in Adiaphoris / also inn an-
dern mehr / vnd eben fast in denselben Artickeln /
damit sie uns zum schein beschuldigen / von der
wahren Augspurgischen Confession / wahrem
erstem verstand derselben / nach erklerung des
ersten ires Authors Lutheri / selb abgewichen
sind / verfelschung vnd Irthume dawider ein-
füren.

Vnd das wir dem Kinde hie nochmals
seinen namen geben / Über das so bisher von
Adiaphoris gesagt vnd erwisen ist / So
füren sie aus Erasmo vom freyen Willen / ne-
we Pelagianeren ein / Damit sie zugleich
auch die Erbsünde verkleinern / vnd die gnad
Christi / ampt vnd wirkung des Heiligen Gei-
stes / in befehrung des Menschen / Geben
dem Menschen darin noch souil zu / das er von
vnd aus ihm selb noch etwas vermöge / zu sein
selb befehrung vnd verenderung / vnd das er
des ein freye wil für habe / Kommen zugleich
damit so weit / das die ewige GODES

B iiiij ver-

verschung vnd eruelung auch von demselben
unserin freyen willen herkommen / Auff das sie
also(jres bedunkens) Gottes ehre erretten / vnd
er jnen mit ein vngerechter / thörichter / vntreue-
er Gotterfunden swerde / ihr freyer willc darü-
ber auch nicht zu boden gehe.

Und sind in dem allein Luther oeffentlich
zu wider / sonderlich in dem Buch widern frey-
en willen darumb geschrieben / Dürffen ihn doch
oeffentlich darumb noch nicht verdammen / auch
oeffentlich noch nit fürgeben / das er jemals von
demselben Buch sen gewichen / Und so sies wöl-
ten / doch nimmermehr darthun können.

Von guten wercken / wie die zur seligkeit
nötig / wie wol sie den zusatz (Zur Seligkeit)
numals wöllen bleibē lassen / Damit sie jn aber
noch nicht als vnrecht wöllen straffen vnd ver-
dammen / So sind sie der meinung mit S.
Paulo / Luther / vnd der Augspurgischen Con-
fession auch noch nicht einig / vnd steckt noch ein
Puzen dahinten. Den Paulus / Lutherus / vnd
dem-

wissen sich thun / ihm thut noch nicht nach
zuodquid mit am thun vnd wird so gern
dennach die Augspurgisch Confession / haben
diserswort/Gerechtigkeit vn Seligkeit/ein wech-
sel gegeneinander / vnd gelten ihnen beide diese
reden gleich.

Wir werden gerecht durch den Glauben/
ohne werck. Wir werden selig durch den
Glauben/one werck.

Gute werck sind nicht nötig gerecht zu-
werden für Gott/oder zur gerechtigkeit/ Also
sind sie auch nicht nötig selig zuwerden / oder
zur Seligkeit / vnd wegen keinswegs recht/
als nötig darzu verstanden werden.

Die Scholastici Wittembergenses / im
dem sic den Preceptoribus zu ehren / die Defi-
nition des Euangeli für recht vnd eigentlich/
auch wider die Dialecticam schlechts wollen
verteidigen / schliessen sie in dem nechsten ihrem
Büchlin / das Gesetz von der seligmachenden,
Busse aus/ Vnd machen aus dem Euanglio
auch ein Gesetzpredig/Sünde zustraffen/ Wel-
ches ein recht Antinomisch stücklin ist / wider
die Schrifft/gemeine unsrer Kirche lehre/vn vil
freite Lutheri/vn also wider die Augspurgisch
Confession.

G

So

So wöllen die Preceptores (sonderlich
die füremisten) die newen Zwinglianer in irem
Sacramentirischen Irthum weder verdamen/
noch lassen verdammen/siehen Lutheri meinung
nicht lauter bey/sticheln's aber heimisch / Und
äffen die leute mit wanckenden reden / so
auff beide seiten mögen verstanden werden/
Werden darzu derselben newen Zwinglischen
meinung / von ihnen den newen Zwingianern
selb/in öffentlichen Schrifften lauter angezogē.
Derhalben sie auch hie anders nicht / dem ab-
gewichne von der Augspurgischen Confession
zuhalten sein/Sie erfleren sich des anders/vnd hin
verantworten sich der auflagen ihrer Freunde
der Sacramentirer/mit gebür.

Diss ist die Summa aller vñser antwort/
vnd der ganz handel an jm selb/ wenn wir tan-
sent mal antworteten/ vnd grosse Bücher da
uon schreiben.

Diss sind auch die sachen vnd gründe vñ-
ser zwyspalt vñ uneinigkeit/ Ist nemlich/damit
nicht vmb ein Chorrock/nicht vmb ein Feirtag/
nicht

nicht vmb ein taube Musse zu thun / Sondern
vmb die aller höchsten / wichtigsten sachen/da
der ganzen Kirchen vnd allen Christen zum
höchsten an gelegen Vmb verleugnung vnd ab-
fall von Christo / Vmb Abgötterey vnd heu-
chelen / Vmb verschlung der lehre in den aller
höchsten Artickeln.

¶ So sind wir damit auch nicht gegründet
auff vermußt / auff Philosophiam/auff men-
schliche weisheit/mit jren flugen volgen/Son-
dern auff das gewis/ offenbart / flare Götlich
wort / vnd quiff ihrer / der ihigen vnser wider-
wertigen/darin eignen/vorigen gemeinen Con-
fesse. Beweisen ihige jre widerwertigkeit
auch nicht aus argwon / nicht aus vergeblich-
em geschrien/ nicht aus trewmen / nicht aus ge-
stolenen / oder sonst verratenen heimligkeiten/
sondern aus den öffentlichen ihen eignen han-
dlungen/ schriften vnd thaten.

Vnd wie wir da nichts selb auff sie tich-
ten/also deuten wir inē auch nichts gefertichs/
wider jre selb eigne meinung / Ist beyde diesel-

L if **v**c jre

be stre meinung vnd widerwertigkeit/ darin wir
hinsider ihnen widerwertig / vnd ja nicht mit
ihnen eins sein können/beweislich vnd klar bis-
her in dem allem.

Sie wöllen / Man möge vnd solle fried
vnd einigkeit halb / das liebe Kreuz zu meiden/
den Feinden in Adiaphonis oder Mitteldingen
weichen/ So wöllen wirs aus Gottes wort
nicht.

Sie wöllen nicht / Das gute werck der
seligkeit nötig lehren/an ihm selb vtrecht seyn/vnd
ein verfeschung des Artickels der Rechtsferti-
gung/ Wir wöllens aber/ aus gleichem grund
Göttlichs worts.

Sie schliessen das Geschz aus/von der se-
ligmachenden Buß/ Wir fordern.

Sie sagen vnd wöllen/ das Euangelium
seh auch ein straffpredig/sünde zustraffen / Wir
sagen Nein / vnd wöllens nicht / abermals aus
grund Göttlichs worts.

Sie wöllen den neuen Sacramentiri-
schen Irthum vnuerdampt haben / Wir
wöllen jn verdampft haben/ Als da ist / Das sie

Sie tunickel vnd betrieglich fürgeben / Der Leib
Christi werde im Abentmal empfangen / doch
allein wie er / oder da er der rechten Gottes im
Himmel ist / Und nicht auch das er zugleich mit
im Abentmal ist.

¶ Das er geistlich allein da empfange werde / vnd nicht auch mündlich / Oder wie etliche
sagen / Die Seele empfahē allein da den Leib
Christi / Der Mund empfahē nicht mehr / denn
Brot vnd Wein.

¶ Das er auch mir von Gleubigen oder
frommen allein / Und nicht auch von vngleubi-
gen oder bösen Christen empfangen werde / Wie
wir glauben vnd lehren / nach der weise / da er
wirdig vnd unwürdig auch empfangen wird.
Und dß alles auch aus grund Götlichs worts /
vnd nach der Augspurgischen Confession.

¶ Und sind diß also ißo die Hauptfachen
vner vereinigkeit vnd zwyspalt gegen etlichen
zu Wittemberg / oder gleich gegen allen / sonder-
lich den Professoren / weil sic sich ißo alle / oder
welche sich mit unterscheiden / in dem ißigen jreim
Buch / alles zuverteidigen / das doch nicht ihrer
Lage und vberhaupt spricht.

L iij

aller

Offenbarungen segnend zuletzt mit einer Gruß / 1590

aller ist / Mögen dennoch irer etliche dabei zusehen / was sie machen / vnd was sie damit auss sich laden gegen Gott / vnd gegen der Kirchen.

Sonst sindt alles dermassen gemeine / grosse / wichtige sachen / das der zwischtal auch wol gemeine wirt / vnd alle Christen mit dat in part sein müssen / Götlich wort vñ warheit darin von den lügen unterscheiden / Der warheit anhangen / vnd die lügen faren lassen / innerlich mit glauben / vnd eusserlich mit der Bekantnis.

Ist auch von nöten / dß der ander Wider teil vnsere Papisten selb / disen vnsern Zwischtal nur wol wissen und verstehen / Damit selb auch die ware Augspurgische Confession / vñ Irthumien und verschningien wol unterscheiden / Vñ das also in gemein für der ganzen Welt / die Richtschnur der warheit vnuerrückt / das heutlin so ir anhangt / obs gleich klein / dennoch von den Irthumien und iren Beteidigern abgesondert bleibe / auch auff die nachkommene / Gleich auch drüber leide / was vnd wie lang es Gott haben wil.

Wie ich aber diese meine erste antwort also

fürk

kurz/einfältig / gütlich vnd sanftmütig geben
hab wöllen/fürnemlich der lieben Kirchen / auf
das sie ja noch betrachte / wie ihre sachen beyde
voriger handlung der Adiaphora/ vñ jetziger ge-
far der Lehre halb für Gott stehet/ Also bin ich
auch bereit weiter nu zuantworten/ vnd in son-
derheit unsern widerwertigen den Adiaphori-
sten selb/ Und in derselben antwort/ was hic ge-
sagt mit gutem grund/noch weiter zugründen/
se gründe dagegen nider zulegen/vnd was sie
an der Lehre vnd Kirchen vbels gehandelt/ inen
etwz ernstlicher unter die augen zustellen/Doch
auch kurz vnd einfältig.

Vnd das alles zum zeugnis wider sie/vñ
die ganze memige jrer Jünger/ deren/ die vber
Menschen mehr den vber Gott/vñ wider Gote
eiuern/ Ob ich derselben vielleicht auch noch et-
liche gewinnen möchte / Auch unsere grosse
Herren noch ein mal bewegen/ die sachen durch
ein öffentlich erkantnis recht zu urteilen / vnd
dadurch ben vilen die Buß vnd war-
heit desto mehr zu-
fordern.

Doder Han / gut Wächter freßt /

Bar seit das Petrus Hussethet,

23, 23.

vibica 17-5

sudoris 204.

per 24

il. (Gorsau,
A. Fels)

